

# servvus

STUDENTENWERKSMAGAZIN FÜR MÜNCHEN – FREISING – ROSENHEIM



AUSGABE  
07/2020

## MOBILITÄT IM JAHR 2020

Wie sich Münchner Studierende fortbewegen

**ÜBERBRÜCKUNGSHILFE**  
*Unterstützt in finanzieller Not*

**MEHRWEGBECHERSYSTEM**  
*StuCup geht an den Start*

AUSGABE 07 / 2020

**HERAUSGEBER:**  
 Studentenwerk München  
 Tobias M. Burchard (Geschäftsführer)  
 Leopoldstr. 15, 80802 München

**REDAKTION:**  
 Ingo Wachendorfer (verantwortlich)  
 Leslie Hauser  
 Christopher Klein  
 Sophie Plessing

**KONTAKT:**  
 Telefon: +49 89 38196-148  
 E-Mail: presse@stwm.de

**SATZ UND LAYOUT:**  
 elementare teilchen GmbH

**HERSTELLUNG UND DRUCK:**  
 Druckerei Joh. Walch GmbH & Co.  
 Im Gries 6, 86179 Augsburg

**UMWELTHINWEIS:**  
 servus ist auf ökologisch einwandfreiem  
 Papier sowie CO<sub>2</sub>-kompensiert gedruckt.  
 Die Herstellung und die Nachhaltigkeit wird  
 überwacht.



**AUFLAGE:**  
 15.000

servus wird kostenlos in den Einrichtungen  
 des Studentenwerks München und an den  
 vom Studentenwerk betreuten Hochschulen  
 verteilt.

**ANZEIGEN:**  
 Deutsche Hochschulwerbung  
 Tel.: + 49 211 749 564-0  
 E-Mail: info@hochschulwerbung.de



© Michael Fuchs

## LIEBE STUDENTINNEN UND STUDENTEN, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

sollten die unterfinanzierten Studentenwerke wirklich Geld dafür ausgeben, Studierenden teure Tiefgaragenstellplätze zur Verfügung zu stellen, die dann nicht genutzt werden? Und welche Fortbewegungsmittel nutzen die Studierenden in unseren Wohnanlagen denn eigentlich? Diese Fragen waren der Anlass für das Studentenwerk München, eine Mobilitätsstudie unter den Bewohnern/-innen der Studentenstadt Freimann durchzuführen.

In unserem Report auf den Seiten 6 bis 9 dieser Ausgabe der servus berichten wir über die Ergebnisse dieser Befragung und die generellen Mobilitäts-Trends in München. Wenig überraschend ist für mich die Tatsache, dass nur noch die wenigsten Studierenden ein Auto besitzen oder benutzen. Die öffentlichen Verkehrsmittel dagegen sind sehr beliebt, was einmal mehr unter Beweis stellt, wie sinnvoll die Einführung des Semestertickets im Jahr 2013 war. Und was das Radeln angeht, diese Option nutzt immerhin die Hälfte aller Studierenden. Das Ergebnis spricht ganz klar dafür, doch lieber mehr Radl-Stellplätze zu errichten als Millionen Euro für unnötige Betonbunker in der Erde zu versenken, und stützt unsere Argumentation gegenüber Kommunen und Freistaat.

Passend dazu hat die Redaktion auch Maria Deingruber vom ADFC München interviewt und um ihre Einschätzung zur Situation in der „Radlhauptstadt München“ gebeten (S. 12). In der Rubrik „Frag doch!“ auf Seite 5 und in „Wussten Sie schon, dass ...“ auf Seite 18 erfahren Sie mehr zum Thema und erhalten Tipps für Fahrradkauf und -reparatur.

Zum Schluss noch eine gute Nachricht: Die Anträge auf Überbrückungshilfe für besonders bedürftige Studierende in pandemiebedingten Notlagen können seit 16. Juni gestellt werden (S.4). Bis zu 500 Euro pro Monat können Betroffene erhalten. Die Bearbeitung der Anträge ist leider erst seit Ende Juni möglich und wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Dafür bitte ich Sie im Namen unserer fleißigen Sachbearbeiter/-innen um Verständnis.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Prüfungsphase, einen schönen Sommer und allzeit gute Fahrt mit Radl, Bus und Bahn!

Ihr

Tobias M. Burchard  
 Geschäftsführer des Studentenwerks München

„Mancher hält sich für  
 beweglich, dabei ist nur  
 sein Auto mobil.“

ERNST REINHARDT (\*1932),  
 SCHWEIZER VERLEGER, PUBLIZIST  
 UND HERAUSGEBER



## AUSGABE 07 / 2020

### SERVICE

- Überbrückungshilfe online beantragen
- „Haus 11“ der StuSta wird generalsaniert
- StuCup: Das umweltfreundliche Mehrwegbechersystem geht an den Start
- Frag doch! Wie komme ich in München an günstige Fahrräder?
- 50er-Jahre Zimmer: historische Studentenbude nachgebaut

### REPORT

Mobilität 2020: wie sich Studierende in München fortbewegen

### AN GUADN

Aktuelle Infos zur Hochschulgastronomie

### ZUR SACHE

Maria Deingruber, Vorsitzende des Fahrradvereins ADFC München, im Interview

### ÜBRIGENS

- Wussten Sie schon, dass ... die Wohnheime des Studentenwerks meist über ein reges Netzwerk verfügen, das bei Fahrradpannen weiterhilft?
- Fleißige Bienen im Olympiadorf
- Selbst reparieren: Radlkeller im Bellevue di Monaco

### WER IST EIGENTLICH... ?

Edith Egger-Rudlof, Leitung Kaufmännisches Gebäudemanagement beim Studentenwerk München

<b>4</b>		<b>Essen &amp; Trinken</b> restaurants universitaires cafeteria 餐厅
<b>6</b>		<b>Wohnen</b> résidences universitaires accommodation 住宿
<b>6</b>		<b>BAföG</b> aides financières grant (联邦德国教育促进法中规定的) 贷学金的申请
<b>10</b>		<b>Information</b> information information 信息
<b>12</b>		<b>Internationales</b> relations internationales international affairs 国际
<b>14</b>		<b>Kultur</b> service culturel cultural affairs 文化和休闲时间
<b>14</b>		<b>Beratung</b> aide social counselling 咨询
<b>15</b>		<b>Studieren mit Kind</b> étudiants parents studying as a parent 带孩子的大学生
<b>15</b>		<b>Studieren mit Behinderung</b> étudier et handicap students with disabilities 残疾人士



Pilotprojekt am Campus Martinsried

## STUCUP – UMWELT-FREUNDLICHES MEHRWEGBECHERSYSTEM

Die Hochschulgastronomie des Studententwerks führt in Martinsried ein Pfandsystem für Kaffeebecher ein. Ins Leben gerufen wurde das Projekt "Stu-Cup" in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians Universität München und dem Umweltreferat der LMU-Studierendenvertretung. Das System funktioniert einfach und intuitiv: Der StuCup wird gegen einen Euro Pfand, der auf der Mensa-Karte verbucht wird, aus einem von drei Automaten genommen. Ist der wiederverwendbare Becher leer getrunken, wird er am Rückgabeautomaten wieder abgegeben und das Pfand wird zurück auf die Karte gebucht. Natürlich können die Besucher/-innen auch weiterhin eigene Becher oder Porzellantassen verwenden.

Wird das Modellprojekt gut angenommen, gehören die biokompatiblen Einwegbecher bald der Vergangenheit an. Nach und nach will das Studententwerk München das Mehrwegbechersystem dann in weiteren Betrieben einsetzen. Das ist ein wichtiger Schritt hin zu weniger Müll und noch mehr Nachhaltigkeit, denn in den Gastronomiebetrieben des Studententwerks München werden pro Jahr über eine Million Heißgetränke ausgegeben!

Verbesserte Dämmung, größere Apartments

## „HAUS 11“ DER STUSTA WIRD GENERALSANIERT

Nach rund 45 Jahren Nutzung war es im Dezember 2019 soweit: Die Generalsanierung des „Haus 11“ in der Studentenstadt Freimann konnte beginnen. Stück um Stück werden in den nächsten Jahren alle Gebäudeteile gründlich und umfassend erneuert. Derzeit wird das Gebäude entkernt, das bedeutet, alte Bauteile werden entfernt, um Platz für Neues zu schaffen.

Die künftigen rund 250 Bewohner/-innen profitieren von den Maßnahmen ganz maßgeblich: Hochwertige Spezialfenster und eine zeitgemäße Trittschalldämmung sorgen dann für ruhigere Apartments, die Stockwerksflure sind aufgrund bodentiefer Fenster viel heller und einige Apartments können durch die Umbauten sogar vergrößert werden. In der Planungsphase legte das Studententwerk München ein besonderes Augenmerk auf Radfahrer: Im ehemals als Lager genutzten Untergeschoss werden neue, über eine Rampe erreichbare, Radstellplätze entstehen. Alles in Allem erhöht sich die Wohnqualität der Apartments ganz wesentlich.

Eine Sanierung läuft jedoch nicht ganz ohne geräuschintensive Arbeiten ab. Wir bemühen uns, dafür zu sorgen, die Nachbar/-innen so wenig wie möglich durch die Baumaßnahmen zu stören und bitten um Ihr Verständnis.



Pandemiebedingte finanzielle Notlage

## ÜBERBRÜCKUNGSHILFE ONLINE BEANTRAGEN

Wenn Sie durch die Corona-Pandemie in eine finanzielle Notlage geraten sind, lohnt sich ein Antrag auf Überbrückungshilfe. Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Verfügung gestellten Gelder können von Juni bis August 2020 beantragt werden. Nach Bewilligung wird die Unterstützung jeweils für einen Monat ausgezahlt. Für den Folgemonat können Sie bei Bedarf ein Wiederholungsantrag stellen.

Die Höhe der Überbrückungshilfe richtet sich nach Schwere der finanziellen Notlage und beträgt pro Antrag mindestens

100 und höchstens 500 Euro. Das Geld müssen Sie nicht zurückzahlen.

→ Antragstellung unter

[www.ueberbrueckungshilfe-studierende.de](http://www.ueberbrueckungshilfe-studierende.de)

→ Hotline und E-Mail-Adresse des Bundesministeriums bei Fragen zum Antrag: 0800 2623003,

[ueberbrueckungshilfe-studierende@bmbf.bund.de](mailto:ueberbrueckungshilfe-studierende@bmbf.bund.de)



## FRAG DOCH!

Gibt es etwas, was Sie das Studententwerk schon immer fragen wollten? In unserer Rubrik „Frag doch!“ erhalten Sie Antworten.

*Wie komme ich in München eigentlich an ein günstiges Fahrrad?*

fragt eine Studentin per E-Mail.



### Unsere Antwort:

Wenn Sie in einem Wohnheim des Studententwerks München wohnen, fragen Sie am Besten erst einmal die Wohnheimselbstverwaltung. Denn meistens sammeln die Haussprecher/-innen zusammen mit den Hausmeister/-innen Fahrräder, die lange unbenutzt an den Stellplätzen stehen, in einem regelmäßigen Turnus ein. Wenn sich die Eigentümer der Drahtesel innerhalb eines halben Jahres nicht melden, werden diese Fahrräder repariert und günstig verkauft. Zudem gibt es in München einmal im Jahr einen großen Radflohmarkt. Auch hier können Radbegeisterte günstig an Fahrräder kommen, die die Stadt wieder in Schuss gebracht hat. Wegen Corona fiel der diesjährige Verkauf leider aus, ein Nachholtermin wird noch gesucht.

→ **Aktuelle Termine Münchner Radflohmarkt:**

[www.muenchenunterwegs.de/angebote/der-muenchner-radflohmarkt](http://www.muenchenunterwegs.de/angebote/der-muenchner-radflohmarkt)

Zudem sind regionale Kleinanzeigen immer eine gute Möglichkeit, günstig Fahrräder zu erwerben. In diesem Zusammenhang raten wir Ihnen, das Rad vor Inbetriebnahme einem Check-Up zu unterziehen. Die Stadt München führt in den Stadtvierteln häufig Fahrrad-Sicherheitschecks durch.

→ **Aktuelle Termine für Fahrrad-Sicherheitschecks:**

[www.muenchenunterwegs.de/termine-und-veranstaltungen](http://www.muenchenunterwegs.de/termine-und-veranstaltungen)

→ Sie fragen – das Studententwerk antwortet! Einfach eine E-Mail schreiben an: [presse@stwm.de](mailto:presse@stwm.de)

Nachgebaut

## HISTORISCHE STUDENTENBUDE

Wie wohnte es sich als Studierender 1949 in München? Einen detaillierten Eindruck davon vermittelt der Nachbau eines Studentenzimmers von damals. Vor 20 Jahren ließ das Studententwerk München im Zuge des 50-jährigen Jubiläums des Wegweisers „Studieren in München“ das Zimmer in Originalgröße rekonstruieren. Umgesetzt haben das die Innenarchitekt/-innen Ushi Tamboriello und Markus Fritschi. Das historische Zimmer war lange Zeit im Verwaltungsgebäude des Studententwerks zu sehen. Danach kam das Zimmer in Besitz des Münchner Stadtmuseums, wo es während der langen Nacht der Museen besichtigt werden konnte. Vor kurzem wurde es in der der Wohnanlage Schwere-Reiter-Straße gezeigt. Wer die historische Studentebude gesehen hat, weiß: Früher bestand Luxus für Studierende noch aus einem guten Buch, einem ordentlichen Stück Kernseife und einer funktionierenden Ersatzsicherung. Auf der Internetseite des Studententwerks München können Sie sich eine 360°-Ansicht des Zimmers ansehen und sich in alte Zeiten zurückversetzen: [www.stwm.de/ueber-uns/50er-jahre-zimmer](http://www.stwm.de/ueber-uns/50er-jahre-zimmer)





Radfahren in München  
bald noch sicherer



90 Prozent der  
befragten Studie-  
renden fahren mit  
dem ÖPNV



*Wie kommen die Student/-innen in München von A nach B und wie verändert sich die Art der Fortbewegung? Eine Studie des Studentenwerks München zur Mobilität gibt darüber jetzt Aufschluss und weist den Weg in Richtung Nachhaltigkeit.*

In der Stadt München wird schon länger über alternative Verkehrskonzepte nachgedacht. Seit dem Erstarken des Themas Klimawandel ist das Wort „Verkehrswende“ jedoch in aller Munde. Für eine langfristige Verkehrsplanung ist es wichtig zu wissen, wie sich welche soziale Gruppe fortbewegt und was das in Zukunft für die Fortbewegung bedeutet. Bei der Betrachtung der Mobilität von Studierenden ist das Studentenwerk München jetzt einen Schritt weiter.

Ein oft außer Acht gelassener Aspekt der Verkehrsinfrastruktur ist die Stellplatzsattung. Denn diese schreibt die Anzahl der bereitzustellenden Parkplätze pro Wohnplatz vor, was teilweise einer Nachverdichtung im Sinne der Studentenschaft, zum Beispiel in der Studentenstadt, erschwert. Um eine zusätzliche Planungsgrundlage zu haben, führte das Studentenwerk München zusammen mit der Stadt München und dem Statistikdienstleister Netques eine Mobilitätsbefragung bei Studierenden in der Studentenstadt Freimann durch – mit sehr interessanten Ergebnissen.

#### ZUR UNI MIT DEM ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR

Die Studierenden in München sind ganz auf der Höhe der Zeit, denn der Großteil nutzt den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Mehr

als 90 Prozent fahren mit den Angeboten der Münchner Verkehrsgesellschaften zur Uni und zurück. Davon verfügen ein Viertel über das Semesterticket, fast drei Viertel der Studentenschaft stockt darüber hinaus sogar auf das MVV-Ticket für das Gesamtnetz auf. Zwischen Sommersemester und Wintersemester gibt es fast keinen Unterschied. Im Winter fahren erwartungsgemäß etwas mehr Student/-innen mit S-, U-Bahn, Tram und Bus. Aber auch im Sommer ist das Angebot der MVG sehr beliebt. Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in München kommt hier also der favorisierten Fortbewegungsart der Lernenden sehr entgegen.

#### RADWEG FREI!

Knapp die Hälfte der befragten Student/-innen nutzt ein eigenes Fahrrad. Bei einer durchschnittlichen Anreisezeit zur Uni zwischen 20 und 30 Minuten ein erfreuliches Ergebnis, stellt doch das Rad die ökologischste Variante der Fortbewegung dar. Aber internationale Student/-innen ziehen eine Nutzung des Fahrrades in München eher nicht in Betracht. Sogar erfahrene Radfahrer wie der Münchner Student und Studentenstadt-Bewohner Ole Becher können das nachvollziehen: „Auf den engen Radwegen in München wundert mich das nicht. Da braucht man schon Mut zum Abenteuer.“ Aber mit dem Beschluss der Forderungen der beiden



Report

# MOBILITÄT 2020

## WIE SICH STUDIERENDE IN MÜNCHEN FORTBEWEGEN



80 Prozent wünschen sich eine Abkehr einer auf das Auto fokussierten Verkehrspolitik\*



Mietangebote wie Car-Sharing oder E-Scooter spielen für Studierende kaum eine Rolle

Bürgerbegehren zum Altstadt-Radring und zum Radentscheid im Juli 2019 hat die Landeshauptstadt München einen großen Schritt getan, um das Fahrrad als Fortbewegungsmittel noch attraktiver zu machen. Besonders der Altstadt-Radring wie auch ein besseres Verkehrsleitsystem wird dazu beitragen, das Rad auch für Studierende aus dem Ausland attraktiver zu gestalten (siehe unten). Zudem wissen viele internationale Student/-innen nicht, wo sie günstig ein Fahrrad erwerben können, was auch die Frage der Studentin in der Rubrik „Frag doch“ auf Seite fünf nahelegt. Wie Sie in München günstig ein Rad ergattern können, sehen Sie dort in der Antwort.

#### DAS AUTO BLEIBT STEHEN

Über ein Auto verfügen nur ca. 15 Prozent der von uns befragten Student/-innen. Und das nutzen sie vorwiegend für Heimfahrten oder längere Strecken. Lediglich zwei Prozent der Befragten nennen den PKW als ihr bevorzugtes Fortbewegungsmittel. Interessant ist, dass von den Autofahrern die Hälfte dazu bereit wären, für einen Stellplatz an ihrem Studentenwohnheim extra zu zahlen, wobei es in der Studentenstadt ausreichend Parkplätze gibt.

#### MIETANGEBOTE SIND KEINE OPTION

Entgegen den Annahmen spielen Mietangebote wie E-Roller, E-Scooter oder Car-Sharing-Angebote bei den Studierenden eine weitestgehend untergeordnete Rolle. Auch die große Auswahl verschiedenster Angebote bewegt Student/-innen nicht, sie lassen die Gefährten dort stehen, wo sie sind.

#### MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Die bevorzugte Fortbewegungsmethode der Studierenden in München spiegelt interessanterweise die gesamtgesellschaftliche Verteilung des Verkehrs wider. Denn fast die Hälfte der einkommensschwachen Haushalte besitzt kein Auto, wogegen bei den einkommensstarken Gesellschaftsschichten über 90 Prozent mit dem Automobil unterwegs sind (Studie Nobis/Kunimhof 2019). Dass ein Umdenken hin zu einer nachhaltigeren Art der Mobilität wichtig ist, zeigt auch die Entwicklung der Emissionen seit 1990. Während bis 2017 beispielsweise in der Energie- und Wärmeerzeugung, in den Haushalten und der Industrie der Ausstoß an CO<sub>2</sub> deutlich rückläufig war, stieg er im Straßenverkehr unvermindert an (Mobilitätsatlas 2019).

Sehr erfreulich ist daher das wachsende Bewusstsein bezüglich der ökologischen Folgen fossiler Automobilität. In einer Studie des Bundesumweltministeriums von 2018 sprachen sich 50 Prozent der Befragten dafür aus, dass Umwelt und Klima durch den Verkehr möglichst wenig belastet werden. Schon 2015 betrachteten zudem 80 Prozent der Befragten den Ausbau nachhaltiger Fortbewegung als sehr wichtig für mehr städtische Lebensqualität. Das deckt sich mit der Umfrage des Studentenwerks München, denn auch 80 Prozent der Student/-innen gaben darin an, dass der Umweltschutz bei ihrer Wahl des Verkehrsmittels das wichtigste Kriterium ist. Ein verkehrspolitisches Umdenken wäre also nicht nur für Studierende ein großer Vorteil. München befindet sich mit dem Radentscheid aber auf einem guten Weg, sich dem Vorbild Kopenhagen anzunähern. Dort legen die Bewohner/-innen mittlerweile über 50 Prozent des gesamten städtischen Verkehrs mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurück.

#### KÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN IN MÜNCHEN

Was ist eigentlich der oft zitierte „Radentscheid“ und welche Neuerungen bringt er für die Fahrradfahrer/-innen? Genau vor einem Jahr erhielt Oberbürgermeister Dieter Reiter eine Liste an Unterschriften für das Bürgerbegehren zum sogenannten Radentscheid München – stolze 160.000 Bürger/-innen sprachen sich darin dafür aus, dass die Fahrradinfrastruktur weiter verbessert wird. Einige Wochen später beschloss der Stadtrat, den Forderungen umfassend nachzukommen und auch die neu gewählte Stadtregierung hat sich dem Radentscheid in ihrem Koalitionsvertrag verpflichtet. Damit ist die Zukunft des Radfahrens beschlossene Sache.

Das bedeutet: mehr und farblich markierte Radwege mit vorgezogenen Aufstellflächen, baulich abgesetzte Radwege, ein verbesserte Beschilderung für Fahrradfahrer und natürlich der Radring, der durch die gesamte Altstadt geht. Zudem werden sichere Abstellplätze für Fahrräder im gesamten Stadtgebiet weiter ausgebaut. Somit wird das Fahrradfahren für Münchnerinnen und Münchner künftig noch sicherer und attraktiver werden. Eventuell auch für Studierende noch ein Grund mehr, sich aufs Radl zu schwingen.

Mehr zum Thema Fahrradfahren in München lesen Sie im Interview mit Maria Deingruber vom allgemeinen deutschen Fahrrad Club (ADFC) auf Seite 14 und 15.

Gute Fahrt und passen Sie auf sich auf!

\* Quelle: Studie „Umweltbewusstsein in Deutschland“, BMUB / Umweltbundesamt, 2015



Knapp 50 Prozent der befragten Studierenden sind mit dem Fahrrad unterwegs

# Juli SPEISEPLAN

	Dienstag, 07.07.20	Mittwoch, 08.07.20	Donnerstag, 09.07.20	Freitag, 10.06.20	Montag, 13.07.20	Dienstag, 14.07.20
Pizza	Pizza Romana mit Salami	Pizza Verdura mit Grillgemüse		Pizza mit Shrimps und Cocktail-tomaten	Pizza Pulled Pork	Pizza Margherita mit Mozzarella
Pasta	Bio-Pasta mit Bio-Tomaten-Basilikumsauce	Pasta mit Champignon-rahmsauce		Ravioli mit Pilz-füllung in pikanter Kräutersauce	Penne all'amatriciana	
Grill	Bratwurstschnecke	Hähnchenspieß		Zanderfilet mit Zitrus-Chili	Koteletts vom Rosmarinjus	Gebratenes Hähnchenstreifen mit Papar
Wok	Sweet & Sour mit Schweinefleisch	Zarzuella - Spanischer Chili		Massaman Curry	Rotes Thai Curry	Gebratenes Hähnchenfleisch in Hoisinsauce
Vegan	Grüne Bohnen-Kartoffel-Gemüse in Kokos-sauce	Mexikanisches Soße Chili		Kartoffeleintopf	Arabischer Couscous mit Kichererbsen	Frisches Gemüse aus der Pfanne
Veggie	Kartoffeltaschen mit Kräuter-frischkäse	Geröstetes Gemüse		Schupfnudeln mit Senf	Rougailla Soja - Gemüse in Weißkraut	BETON-TAGE Super-Green-Detox mit grünen Bohnen, Lauch, Stangensellerie, Weißkraut
Fleisch	Kalbsrahm mit Champignons und Weißwein	Strindberg mit Saftfleisch		Rahmsauce	Chikenwings mit Senf-Meerrettichkruste	Schnitzel mit Senf-Meerrettichkruste
Fleisch	Käsekrainer	Bratwurstschnecke		Julasch vom Schwein	Rinderbraten mit Rotweinsauce	Surbraten vom Schweinehals mit Rosmarinjus
Fisch	Seelachsfilet Lemon-Koriander					Hähnchenknusprig
Süßspeise		Vanillesauce				Millirahmstrudel mit Äpfeln und Vanillesauce

## LIEBE GÄSTE,

Mittagspause gefällig? Sieben unserer Gastro-Einrichtungen haben wieder für Sie von Montag bis Freitag geöffnet. Unter anderem die Mensa Garching und das StuBistro<sup>Mensa</sup> in Martinsried. Es gibt kleine Snacks sowie Tagesgerichte, alles muss nach wie vor in To Go-Verpackungen ausgegeben werden. Inzwischen sind Sitzmöglichkeiten vorhanden, Sie können Ihr Essen in Ruhe drinnen essen.

Alle aktuellen Öffnungen sowie Entwicklungen in Bezug auf die Corona-Lage finden Sie online unter:

**WWW.STWM.DE/MENSA**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Ihre Hochschulgastronomie des Studentenwerks München

## DERZEIT GEÖFFNET!

- StuBistro<sup>Mensa</sup> Martinsried
- Mensa Garching
- Mensa Arcisstraße
- StuCafé Arcisstraße
- StuCafé Leopoldstraße
- StuBistro<sup>Mensa</sup> Akademiestraße
- StuCafé Weihenstephan-Maximus
- Das Essen wird weiterhin zum Mitnehmen verpackt ausgegeben
- Beim Betreten muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden, da kann der Mundschutz runter

**SPEISEPLÄNE UNTER:**  
[www.stwm.de/essen-und-trinken](http://www.stwm.de/essen-und-trinken)

Hier finden Sie auch die  
**ÖFFNUNGSZEITEN**

### Besser zurechtfinden: LEGENDE

- Leopoldstraße / ● Garching / ▲ Arcisstraße / ■ Lothstraße / ★ Martinsried / ◆ Pasing / ◆ Weihenstephan

### KENNZEICHNUNGEN:

🌿 Klimaschonende Speise / 🍗 Ohne Fleisch / 🌱 Vegan / 🐷 Mit Schweinefleisch / 🐄 Mit Rindfleisch / 🐔 mit Geflügel / 🐑 mit Lamm / 🐿️ mit Wild / 🐟 Mit Fisch / 🐟 MSC-Siegel für nachhaltig gefangenen Fisch / 🏠 Bioessen kontrolliert durch Kontrollstelle DE-ÖKO-006 / 🇧🇪 „BayernOX“: GQB-Rindfleisch aus den Gebieten Miesbach, Traunstein und Weilheim / 🏠 „Geprüfte Qualität Bayern“ (GQB) für Rindfleisch und Kartoffeln / 🇧🇮🇴 Bio-Bayern-Siegel / 📍 ggA: Geschützte geografische Angabe, weißer Spargel

aus Schrobenhausen / 🇩🇪 gU: Geschützte Ursprungsbezeichnung → Die Allergen- und Zusatzstoffkennzeichnung zu unseren Essen finden Sie auf den jeweiligen Thekenaufstellern in den Mensen.



Wir kümmern uns um Mensa, Finanzierung & Co. – Sie haben den Kopf frei fürs Studium: [www.stwm.de](http://www.stwm.de)

## Ich war jung und brauchte das Geld ...



Knapp bei Kasse? Kostenlose Fachbücher als E-Books ohne Anmeldung einfach downloaden!

[aok.de/bayern/ebooks](http://aok.de/bayern/ebooks)

Einfach nah. Meine AOK.

Interview

# „ICH WÜNSCHE MIR MEHR ALLTAGSRADLER“

Der Sommer kommt und viele Studierende sind wieder mit dem Rad unterwegs. Wie ist die Situation für Alltagsradler/-innen in München, welche Tipps gibt es für radelnde Studierende und wie verändert sich die Mobilität in München? Darüber hat servus mit Maria Deingruber vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club München (ADFC) gesprochen.

**In München studieren aktuell mehr als 131.000 Studierende aus allen Ländern der Welt. Wie schätzen Sie die Mobilitätssituation für sie ein?**

An sich empfinde ich die Situation in München als gut. Im Vergleich zu anderen Großstädten wie Berlin ist man in München relativ zügig unterwegs und kommt schnell von A nach B. Der öffentliche Nahverkehr in München gewährleistet ebenfalls, dass die Studierenden schnell vorankommen. Und das Semesterticket stellt sicher, dass die Fortbewegung vergleichsweise günstig ist. Die Lage fürs Rad wird sich mit dem Radentscheid München nochmals stark verbessern.

**Für Studierende von außerhalb ist es jedoch gar nicht so einfach, in München das Fahrrad als Verkehrsmittel zu nutzen. Besonders internationale Student/-innen tun sich da schwer. Was sind Ihrer Ansicht nach die Hürden?**

Es kommt sicher darauf an, woher man kommt und welche Fahrradkultur in dem Herkunftsland im Alltag gelebt wird. Studierende aus Kopenhagen haben es da einfacher als Studierende aus

beispielsweise Dubai. Darüber hinaus braucht man in München schon eine gewisse Orientierung – wenn man nicht weiß, wo was liegt, fällt es einem natürlich schwer, den richtigen Fahrradweg zu nutzen. Die Beschilderung der Radwege ist da teilweise nicht hilfreich. Aber auch das wird künftig ja besser werden.

**Gerade wenn man neu in der Stadt ist, weiß man nicht, wo man sein Rad wieder günstig in Schuss bringen kann. Welche Tipps haben Sie für die neuen Radelnden?**

In München gibt es schon zahlreiche Angebote, das Rad zu reparieren. Die Stadt München stellt in vielen Stadtvierteln dafür regelmäßig kostenlose Radl-Sicherheitschecks zur Verfügung. Die Informationen dazu finden man auf der Webseite [muenchenuntermwegs.de](http://muenchenuntermwegs.de). Zudem gibt es viele Werkstätten, in denen man selbst schrauben kann. Meistens sind auch erfahrene Mechaniker vor Ort. Zum Beispiel in unserer Selbsthilfwerkstatt in der Platenstraße 4, die immer donnerstags von 17.00 bis 19.00 Uhr geöffnet ist. Da kostet das Benutzen der Werkstatt nur 10 Euro. Und eine Liste aller Fahrradwerkstätten ist auf der Rad-Webseite der Stadt München einzusehen.



MARIA DEINGRUBER

... ist die satterprobe und stellvertretende Vorsitzende des ADFC München. Der ADFC ist ein unabhängiger Verein, der sich für die Förderung des Radverkehrs einsetzt.

**Während Corona hat sich auch im Verkehr vieles verändert. Andere Städte haben in diesem Zuge beispielsweise Pop-Up-Bike-Lanes ins Leben gerufen. Wie sieht die Lage in München aus?**

Stimmt, mit Corona ist die Anzahl der Radler/-innen in München nochmals sehr stark angestiegen. Viele setzen sich lieber auf das Rad und atmen frische Luft, das ist derzeit einfach sicherer. Die Stadt München trägt dieser Veränderung auch Rechnung und errichtet viele Pop-Up-Bike-Lanes: beispielsweise in der Zweibrücken- und Rosenheimer Straße, Elisenstraße, Theresienstraße und Gabelsbergerstraße. Dabei werden Spuren, die bisher dem Autoverkehr vorbehalten waren, abmarkiert und zu Radspuren umgewandelt. Das ist auch notwendig, denn die Zunahme des Radverkehrs nimmt einfach Platz ein. Die neuen Radlwege sollen bis Oktober 2020 getestet werden. Wenn sich das System bewährt, wird über eine permanente Einmarkierung nachgedacht.

**Wenn Sie über die Mobilität der Zukunft nachdenken und sich München in 20 Jahren vorstellen, was würden Sie sich wünschen?**

Natürlich würde ich mir noch mehr Alltagsradler/-innen wünschen. Derzeit nutzen ein Fünftel der Verkehrsteilnehmer das Fahrrad. Wir sollten als Gesellschaft der Zukunft mehr auf nachhaltigen Verkehr wie den öffentlichen Personennahverkehr und das Rad umsteigen, denn das trägt zu einer deutlichen Reduktion der Treibhausgase bei und steigert die Lebensqualität ungemein. Aber fürs Erste bin ich mit dem Radentscheid München schon sehr froh. Da wird sich in der nächsten Zeit sehr viel tun: farblich markierte und baulich getrennte Radwege, eine bessere Routenführung und natürlich der Altstadt-Radring. Der alleine wird eine echte Verbesserung für die Radfahrenden in München zur Folge haben. Darauf freue ich mich schon sehr.



Fahrrad  
in München

**INFOS**

[www.muenchen.de/verkehr/fahrrad](http://www.muenchen.de/verkehr/fahrrad)

Fahrrad  
reparieren

**TIPP**

Im Bellevue di Monaco in der Müllerstraße 4 kann man jeweils dienstags von 19.30 bis 21.30 Uhr im Radkeller sein Fahrrad in Schuss bringen. Mehr dazu auf Seite 15.

[www.bellevuedimonaco.de/radkeller](http://www.bellevuedimonaco.de/radkeller)

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...



- Sie Ihr Semesterticket zu einem Aufpreis von 195,70 Euro in eine „IsarCard Semester“ umwandeln und damit rund um die Uhr im gesamten Netz fahren können?
- Sie die „IsarCard Semester“ an den Automaten und Verkaufsstellen des MVV erwerben können?
- die Wohnheime des Studentenwerks meist über ein reges Netzwerk verfügen, das bei Fahrradpannen weiterhilft, wie der Werkstattausschuss im Helene-Mayer-Ring 9 (facebook.com/Werkstattausschuss)?
- Ihnen die Organisations-Tutor/-innen der Studentenstadt Freimann und des Stiftsbogens Kontakte zu den Fahrradwerkstätten der Wohnanlagen vermitteln können?



Im Olydorf

FLEISSIGE BIENEN

Im Olympiadorf sind wieder die Bienen los! Tammo von Knoblauch von der Imkerei des „Studenten im Olympiazentrum e.V.“ hat uns herrliche Bilder der tüchtigen Insekten geschickt. Das Studentenwerk München unterstützt die Imkerei seit letztem Jahr finanziell. Sowohl Bienen als auch die Imker/-innen danken es mit Fleiß und Mühe, denn mit dem Sommer kehrt Geschäftigkeit in den Bienenstock ein. Die wärmere Zeit des Jahres steht für die Insekten ganz im Zeichen von Sammeln, Einlagern und Reproduktion. Aber auch die Imker/-innen sind in dieser Jahreszeit besonders fleißig, denn der Honig muss eingelagert und neue Bienenvölker gezüchtet werden. Das Interesse der Studierenden am Imkern ist jedenfalls sehr groß, denn die Führungen in die Welt der fleißigen Helfer waren restlos ausgebucht. Die Bienen befinden sich auf der Überholspur, zumindest im Olympiadorf.

Reparieren Sie Ihr Fahrrad selbst

RADLKELLER IM BELLEVUE DI MONACO

Die Radl-Saison hat begonnen. Aber das verstaubte Fahrrad quietscht? Die Schaltung hängt? Der Radlkeller im Bellevue di Monaco, dem Wohn- und Kulturzentrum für Geflüchtete und interessierte Münchner/-innen im Glockenbachviertel, bietet Zweirad-Laien jeden Dienstagabend genügend Platz für den Frühjahrs-Check. Werkzeuge und Ersatzteile stehen zur Verfügung, reparieren müssen Sie selbst. Doch die ehrenamtlichen Helfer unterstützen mit Rat und Tat, wo sie nur können. Hier lernt man, Reifen zu wechseln, die Kette zu ölen und die Gangschaltung zu warten.

Auch wenn Sie ein gebrauchtes Fahrrad suchen, sind Sie im Bellevue richtig, denn defekte gespendete Räder bekommen hier eine zweite Chance.

- Wann: dienstags von 19.30 bis 21.30 Uhr
- Wo: Bellevue di Monaco, Glockenbachviertel, Müllerstraße 2-6
- Kontakt: [radl@bellevuedimonaco.de](mailto:radl@bellevuedimonaco.de)
- [www.bellevuedimonaco.de/radlkeller](http://www.bellevuedimonaco.de/radlkeller)



Steckbrief

EDITH EGGER-RUDLOF



GEBURTSORT:

Bad Aibling

AUSBILDUNG:

Dipom Betriebswirtin (FH)

IHR JOB BEI UNS:

Leitung Kaufmännisches Gebäudemanagement

PERSÖNLICHES:

Ich bin gerne unterwegs, entweder zu Fuß, dann am liebsten bergwärts; mit dem Rad, dann am liebsten über aussichtsreiche Pässe; beim Lesen, dann gerne in Indien oder der russischen Seele auf der Spur; in Gedanken, dann am liebsten in Erinnerungen an das Leben und die Arbeit auf der Alm – eine Quelle der Kraft, von der ich noch heute zehre.



Beschreiben Sie bitte Ihre Arbeit bei uns.

Ich arbeite in der Abteilung Wohnen und gebe Orientierung, übernehme Verantwortung und unterstütze mein Team. Ich bin Ansprechpartnerin für viele interne und externe Anfragen und trage meinen Teil zum Qualitätsmanagement bei. Führung macht einen großen Teil meiner täglichen Aufgaben aus: Vertrauen schaffen und die Freude an der Arbeit fördern, denn durch ein gelingendes Miteinander ist man auch erfolgreich.

Welche Aspekte Ihrer Arbeit machen Ihnen dabei besonders Spaß?

Die Arbeit ist unglaublich abwechslungsreich, kein Tag gleicht dem anderen. Besonders schön empfinde ich die von Vertrauen geprägte Zusammenarbeit im Team. Gemeinsam sind wir erfolgreich und stark. Und es macht mich glücklich, einer so sinnvollen Arbeit nachzugehen.

Ihre Lieblingsfigur in Dichtung, Literatur oder Film?

In der Literatur schätze ich die Werke von Émile Zola oder auch die kraftvollen Romane von Oskar Maria Graf, z.B. „Wir sind Gefangene“, „Einer gegen alle“ und viele mehr. Beim Thema Film bin ich heikel. Ich mag Programm kino, beispielsweise Filme des iranischen Regisseurs Asghar Farhadi (Nader und Simin). Auch toll: „Bal – Honig“, ein türkischer Film, still, fast meditativ und mit wunderbaren Naturaufnahmen. Schade, dass nicht nach Musik gefragt wird, denn auf diesem Gebiet habe ich wirklich einen Favoriten: Iiro Rantala!

Ihr Rezept, wenn es stressig wird?

Einen Schritt zurücktreten, durchatmen, wenn möglich eine Runde schwitzen, zum Beispiel beim Radeln oder Laufen – das wirkt Wunder.

Was können Sie gar nicht leiden?

Selbstgefälligkeit, Egozentrik, Unaufrichtigkeit, eine übertriebene „Mia san mia“-Attitüde. Oder auch das Unvermögen, Fehler einzugestehen. Dadurch verbaut man sich die Chance, daran zu wachsen.

Ihr Motto?

Davon habe ich viele. Freu' dich des Lebens! „Panta rhei – alles fließt“, Veränderung ist möglich, ohne sich dabei untreu zu werden. Der Weg ist das Ziel. Und zum Schluss: Never give up!

Was fällt Ihnen zu diesem Bild ein?

Die Abteilung Wohnen ist ein buntes Puzzle. Unser großes gemeinsames Ziel ist die Versorgung möglichst vieler Student/-innen mit bezahlbarem Wohnraum. Ich freue mich sehr, Teil dieses Puzzles zu sein.

# Need help?



## Das Beratungsnetzwerk des Studentenwerks München

### Unser Angebot:

In unseren Beratungsstellen in München, Freising und Rosenheim beraten wir unter anderem bei Fragen zu Studienorganisation, persönlichen und studienbedingten Problemen, Finanzierung oder zum Studieren mit Kind. Zögern Sie nicht, sich zu melden – wir haben ein offenes Ohr für Sie!

### Weitere

### Informationen:

[www.stwm.de/beratung](http://www.stwm.de/beratung)